



REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU

HERZLICH WILLKOMMEN  
 VLST Netzwerktreffen  
 Dienstag 14. Januar 2014

RAU Regionales Ausbildungszentrum Au  
 Seestrasse 295  
 CH 8804 Au ZH



REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU

Rahmen-Programm

14:00 Uhr anschliessend	Begrüssung Präsentation über das Regionale Ausbildungszentrum Au
ca. 14:20 Uhr	Führung durch das RAU, Aufteilung in 2 Gruppen geführt von - Susann Blesi, Verantwortliche LBV - Daniel Ruoss, Geschäftsführer
ca. 14:50 Uhr anschliessend	Geschäfte des VLST Apéro und Austausch

**RAU**  
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU

## Entstehung und Entwicklung des RAU

**1997**  
Das Problem **Lehrstellenmangel** und **massive Umstrukturierungen** der Alcatel Schweiz AG führen zum Pionierprojekt „Regionales Ausbildungszentrum“. Wegweisendes Modell auf nationaler Ebene!

**12. Februar 1998**  
17 Unternehmen und Verbände gründen den Verein „Regionales Ausbildungszentrum Au“, alle Gemeinden des Bezirks Horgen und die Kantone Zürich und Schwyz beteiligen sich am Startkapital.

**Zweck:** „*Aufbau und Betrieb eines Ausbildungszentrums, Nutzung von Synergien und Förderung von Lehrstellen in der Region Zürichsee.*“

**1. August 1998**  
Start des ersten Betriebsjahres.

REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM

**RAU**  
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU

## Geschäftsmodell

### 1. Ausbildungszentrum

- Lernende haben Lehrvertrag mit Lehrfirma
- Ausbildungsvereinbarung mit dem RAU
- Grundausbildung im RAU

### 2. Lehrbetriebsverbund

- Lernende haben Lehrvertrag mit dem RAU
- Grundausbildung im RAU
- danach Einsätze in verschiedenen Firmen

REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM

**RAU**  
REGIONALES LEHRBETRIEBSVERBUND ZENTRUM AG

## Die Rolle des RAU Lehrbetriebsverbund per August 2013

Lernende haben Lehrvertrag mit dem RAU  
 Leitfirma (RAU) hat eine Vereinbarung mit den Verbundbetrieben  
 RAU trägt Hauptverantwortung und personelle Betreuung von der Rekrutierung bis zum Lehrabschluss  
 Verbundbetriebe bieten Einsatzorte und fachliche Ressourcen sowie die Betreuung vor Ort

**RAU**  
REGIONALES LEHRBETRIEBSVERBUND ZENTRUM AG

## Angebote und Dienstleistungen

- Berufliche Grundbildung (Ausbildungs- und ÜK-Zentrum)**
  - ⌘ überbetriebliche Kurse, Basislehrjahre und Ausbildungsvarianten bis zu 2 Jahren Dauer, Standortbestimmungen, Prüfungsvorbereitungen
- Bildungsmanagement**
  - ⌘ Unterstützung der Lehrbetriebe, z.B. bei der Auswahl künftiger Lernender, etc.
- Betrieb eines Lehrbetriebsverbundes**
  - ⌘ Leitorganisation für rund 30 Lernende in ca. 10 bis 12 Verbundbetrieben
- Produktivarbeiten**
  - ⌘ Kundenaufträge, insbesondere mechanische Fertigung

**RAU**  
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM

## Lehrberufe ab 1. August 2013

- ⌘ **Mechanik**
  - Polymechniker/in EFZ
  - Produktionsmechaniker/in EFZ, 3 Jahre
  - Mechanikpraktiker/in EBA
  - Automatiker/in EFZ
- ⌘ **Konstruktion**
  - Konstrukteur/in EFZ
- ⌘ **Elektronik**
  - Elektroniker/in EFZ
  - Automatikmonteur/in EFZ, 3 Jahre
- ⌘ **Informatik**
  - Informatiker/in EFZ
  - Systemtechnik, Applikationsentwicklung und Support
  - Informatikpraktiker/in EBA
- ⌘ **Wirtschaft**
  - Kauffrau/Kaufmann EFZ

REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM



**RAU**  
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM

## Mögliche Ausbildungsvarianten

Zeitpunkt	Ablauf im Lehrjahr	Variantebeschreibung	Dauer
1. Lehrjahr		<b>Variante ÜK</b> obligatorische überbetriebliche Kurse	40 - 64 AT
2. Lehrjahr			
1. Lehrjahr		<b>Variante ÜK plus (small)</b>	40 - 99 AT
2. Lehrjahr			
1. Lehrjahr		<b>Variante medium/Basislehrjahr</b>	115 - 147 AT (rund 1 Jahr)
2. Lehrjahr			
1. Lehrjahr		<b>Variante split</b>	115 - 130 AT (rund 1 Jahr)
2. Lehrjahr			
1. Lehrjahr		<b>Variante 2 Jahre</b>	230 -260 AT (2 Jahre)
2. Lehrjahr			
2. Lehrjahr		Standortbestimmungen, Prüfungs- vorbereitungen, Ergänzungsausbildung Vertiefung im Tätigkeitsgebiet	individuell
3. Lehrjahr			

REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM

## Ausbildungskonzept Automatiker/in EFZ

RAU-Nummer	ID im Stoffe	Modulbezeichnung	Zeitpunkt (Empfehlung)	Dauer in AT	Variante		
					UK	small	medium
73		Einführung in die Arbeitswelt	1. Semester	3			
AUB1		Mechanische Fertigungstechnik Arbeitsicherheit, Werkstoffe, Werkstoffbearbeitung, Montage- und Normen	1. Semester	9			
AUB1.1		Vertiefung Mechanische Fertigungstechnik					
AUB1.2		Vertiefung Arbeitsicherheit, Werkstoffe, Werkstoffbearbeitung, Montage- und Normen	1. Semester	6			
AUB1.4		Vertiefung Arbeitsicherheit, Werkstoffe, Werkstoffbearbeitung, Montage- und Normen					
AUB1.5		Vertiefung Arbeitsicherheit, Werkstoffe, Werkstoffbearbeitung, Montage- und Normen					
AUB2		Elektrische und pneumatische Fertigungstechnik Fachspezifische Arbeitsicherheit, Elektrische Verbindungs- und Verdrahtungstechnik, Pneumatische Fertigungstechnik und Normen	1. Semester	24			
AUB2.1		Vertiefung Elektrische und pneumatische Fertigungstechnik					
AUB2.2		Vertiefung Fachspezifische Arbeitsicherheit, Elektrische Verbindungs- und Verdrahtungstechnik, Pneumatische Fertigungstechnik und Normen	1. Semester	9			
AUB2.3		Vertiefung Fachspezifische Arbeitsicherheit, Elektrische Verbindungs- und Verdrahtungstechnik, Pneumatische Fertigungstechnik und Normen					
AUB2.4		Vertiefung Fachspezifische Arbeitsicherheit, Elektrische Verbindungs- und Verdrahtungstechnik, Pneumatische Fertigungstechnik und Normen					
AUB3		Automation, Messtechnik	1. Semester	3			
AUB3.1		Vertiefung Automation, Messtechnik					
AUB3.2		Vertiefung Automation, Messtechnik	1. Semester	12			
90E		ETB2 Schaltungs- und Messtechnik Elektrosicherheit Messtechnik Schaltungstechnik Inbetriebnahme Störungsbehebung	3. Semester	12			
AUE3		Maschinelle Fertigungstechnik Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Mess- und Prüftechnik	4. Semester	9			
PME2		BAuteile modellieren und CAD Zeichnungen erstellen	4. Semester	9			
AUB3		Automation, Schaltungstechnik (Verbindungsprogramme & SPS-Grundschaltungen)	4. Semester	12			
AUB3.2		Vertiefung Automation, Schaltungstechnik					
PME3		Automatisierung SPS-Programme erstellen und in Betrieb nehmen	4. Semester	12			
PME3.2		SPS-Programme erstellen und in Betrieb nehmen					
93		Standortbestimmung Teilprüfung	4. Semester	3			
94		Standortbestimmung Teilprüfung	4. Semester	6			
92		Projektarbeit (Ablauf wie bei IPA)	3. Lehrjahr	12			
40		Vorbereitung ind. Projektarbeit IPA	4. Lehrjahr	3			



Unterrichtsplanung

ETB2.2 V

Kursinhalt und Kursplanung

Kursinhalt	Teil	Form	Thema	Zeit in Stunden	Zielsetzung	Anf. Kenntnisse	Anf. Hilfsmittel	Vorbereitung	Kursplanung		
										Teil	Wann
1	Lehrgespräch	Einzelarbeit	Messschub 2.2	4.00	... kann Eigenkräfte und Messschub mit dem eigenen Messschub an der Maschine betreiben	2.2.1		<ul style="list-style-type: none"> <li>Messschubmessung mit Digitalmultimeter (DMM) und Aufbauelementen</li> <li>AC/DC-Transistorregler</li> <li>Logische P-Regelung</li> <li>mit Counter Messgerät arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Führer aus Ordner (OZ)</li> <li>CD</li> <li>Messschubmessung</li> <li>Beleg „AC/DC-Transistorregler“</li> <li>Beleg „AC/DC-Transistorregler“</li> <li>Messschubmessung, 2e</li> <li>Projektarbeit „P-Messschub“</li> </ul>		
2	Fahrlehrer	Einzelarbeit	4.00	... kann Technische Daten aus Messschubdaten abgelesen werden				<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenfassung erstellen lassen von max. 2 Seiten</li> </ul>			
3	Einzelarbeit	Einzelarbeit	2.00	... ist in der Lage, die Funktionsfähigkeit von Messschubdaten zu prüfen				<ul style="list-style-type: none"> <li>Manuel (OZ) / Handb. Haring 1107</li> <li>Manuel (Mikromer) (Mikromer)</li> <li>Manuel</li> </ul>			
4	Lehrgespräch, Fahrlehrer	Einzelarbeit	27.00	... kann Spannungs-, Strom- und Impedanzmessungen für analoge und digitale Messschubdaten durchführen				<ul style="list-style-type: none"> <li>Flussplan Vorlage anhand Aufgaben erstellen lassen</li> <li>Lehrmaterial die Zusammenfassung abgeben und zusammenhängen</li> <li>Transferieren Thema Teil 1 (analoge &amp; digitale Messschubdaten)</li> <li>Best. Transparenz über andere Teil begreifen und notieren lassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>CD</li> <li>Messschubmessung, 2e</li> <li>Messschubmessung, 2e</li> <li>Messschubmessung, 2e</li> <li>Messschubmessung, 2e</li> <li>Messschubmessung, 2e</li> </ul>		

## Methodisches Konzept Tagesgenaue Kursplanung für ein ganzes Jahr

Kursplanung 2009/2010 Mechanik

	Aug	Sept	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug
RAU geschult													
Mediant - Variante AT 120													
Small - Var. AT 90													
UK - Variante AT 54													
UK - Variante AT 46 plus 9 AT CNC													
Praktikum Elektrotechnik und Konstruktions													
Praktikum PM in anderen Berufsfeldern													
Oberer Lehrgang zur Ausbildung Mechanik													

**RAU**  
RHEINLAND-FRANKFURTER UNIVERSITÄT DER ANGEWANDTEN WISSENSCHAFTEN

## Methodisches Konzept Auszug aus „Leitfaden für Berufsbildner/innen“

**Leitfaden**

**Ausbildungsmethodik**

**Inhaltsverzeichnis**

- 1 Einleitung
- 1.1 Sinn und Zweck
- 1.2 Abgrenzung
- 2 Begriffe
- 2.1 Lernformen
- 2.2 Ausbildungsmethoden
- 2.3 Lernfortschrittskontrolle
- 2.4 Lernfortschrittskontrolle
- 2.5 Unterrichtsplanung
- 2.6 Lernformal
- 3 Methodische und didaktische Grundlagen
- 3.1 Lernpsychologische Grundüberlegungen
- 3.2 Handlungsorientierung
- 3.3 Kompetenzorientierung
- 3.4 Praxisbezug
- 3.5 Vielfältige Handlungen
- 3.6 Lernanlässe
- 3.7 Aufgaben und Probleme
- 3.8 Vom Handlungskontext zum Grundlegenden
- 4 Lernziele
- 4.1 SMART
- 4.2 Taxonomie
- 5 Lernformen
- 5.1 Lerngruppen
- 5.2 Demonstration
- 5.3 Einzelarbeit
- 5.4 Partnerarbeit
- 5.5 Gruppenarbeit
- 5.6 Selbstlernende
- 5.7 Plenum
- 5.8 Besprechung und Reflexion
- 5.9 Spiel
- 6 Best Practices
- 6.1 Kriterien für gute Ausbildung
- 6.2 Erhebung von Teilnehmerfeedbacks
- Stichwortverzeichnis

**Leitfaden**

**Ausbildungsmethodik**

**2 Begriffe**

Eine gemeinsame Terminologie ist für das gegenseitige Verständnis wichtig, werden Begriffe und deren Verwendung im RAU definiert und begründet.

**2.1 Lernformen**

Unter dem Begriff der Lernformen unterscheiden wir Ansätze, wie eine Auszubildende angeleitet werden kann. Als Sozialform wird dabei die Art und Weise bezeichnet, Beteiligten zueinander in Beziehung stehen.

In der Literatur ist auch der spezialisierte Begriff der Lehrform zu finden, welche Lernformen umfasst, bei welchen eine Lehrperson aktiv lehrt. Weil aber auch Lehrende eine Wirkung auf den Lernprozess des Lernenden hat, verzieht sich fachlich auf eine zusätzliche Differenzierung zwischen Lehr- und Lernformen.

Auch der Begriff Unterrichtsform hat ähnlichen Charakter wie die Lernformen synonym verwendet. Allerdings schließt er einige Lernformen aus, welche traditionelle Unterrichtsformen fokussieren (z.B. Selbstlernaktivität). Deshalb wird der Begriff der Unterrichtsform im RAU nicht.

**2.2 Ausbildungsmethoden**

Der Begriff der Ausbildungsmethoden ist in der Literatur und in der Praxis häufig und wird manchmal auch synonym mit Lernformen verwendet. Im RAU bezeichnen die Ausbildungsmethoden konkrete Ansätze, welche die Berufsbildner/innen zur Ausbildungssequenz und zur Steigerung der Nachhaltigkeit des Gelernten einsetzen.

**RAU Leitfaden**

**Ausbildungsmethodik**

**5.3 Einzelarbeit**

<b>Beschreibung</b>	Bei der Einzelarbeit bearbeitet ein Lernender selbstständig einen gegebenen Auftrag mit einer definierten Zielsetzung. Der praktische Nachvollzug des fachlicher und methodischer Sicht steht dabei im Zentrum.
<b>Eignung</b>	<input type="checkbox"/> Vermittlung von Grundwissen und neuen Kompetenzen <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung und Vertretung <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung und Training <input checked="" type="checkbox"/> Lernfortschrittskontrolle
<b>Hinweise für Berufsbildner/innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufträge so formulieren, dass der Praxisbezug gegeben und eine vollständige Handlung erzwungen wird.</li> <li>Die Lernenden werden während der Bearbeitung der Einzelarbeiten durch die Berufsbildner/innen beobachtet. Je nach Ausbildungsstand und Situation (z.B. bei Nichterreichung von Sachverhaltsanforderungen) wird direkt und unmittelbar interveniert und korrigiert.</li> <li>Im Anschluss an jede Einzelarbeit erfolgt eine Besprechung / Reflexion im Sinne einer Auswertung.</li> <li>Die Bearbeitungszeit wird innerhalb einer Gruppe variiert. Für schnellere Lernende sind Zusatz- oder Folgeaufträge zu planen.</li> </ul>
<b>Voraussetzungen bei Lernenden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagenwissen vorhanden und verstanden.</li> <li>Zielsetzung des Auftrags bekannt und verstanden.</li> <li>Die Lernenden bringen die Bereitschaft und die Offenheit mit, eigene Lösungswege zu gehen und zu entwickeln.</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trotz Einzelarbeit, stützen einige Lernende auf fertige Lösungen von Mitlernenden oder aus anderen Quellen ab.</li> <li>Langsamere Lernende erleben unter Umständen Druck und Stress aufgrund von schnelleren Lernenden. Die Berufsbildner/innen können diese Effekte durch Unterstützung und Präzisierung (Qualität vor Quantität) abmildern.</li> </ul>
<b>Förderung der Kompetenzbereiche</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz (Fertigkeiten, Qualität und Quantität) <input checked="" type="checkbox"/> Methodenkompetenz (Arbeitsplanung und Vorgehen) <input checked="" type="checkbox"/> Sozialkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Selbstkompetenz (Selbstständigkeit, Einstellung, Leistungsbereitschaft)
<b>Bemerkungen</b>	Häufig ist es sinnvoll, nach Einzelarbeiten Betriebsaktivitäten als Folgebewertung einzubringen. Damit kann der unterschiedlichen Arbeitsleistung Rechnung getragen werden und alle Lernenden können für die abschließende Besprechung / Reflexion zusammengefasst werden.

**RAU**  
RHEINLAND-FRANKFURTER UNIVERSITÄT DER ANGEWANDTEN WISSENSCHAFTEN

## Fokus der Ausbildung


⌘ Vorbereitung auf den produktiven Einsatz im Lehrbetrieb  
 ⌘ handlungskompetente junge Berufsleute

Fachkompetenz	Methodenkompetenz
Sozialkompetenz	Selbstkompetenz

**RAU**  
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU


## Qualitätsmanagement, Systeme

**zertifiziert nach  
eduQwa**



**seit 2002**

**zertifiziert nach den  
10 MEM üK-Standards**



**seit 2008**

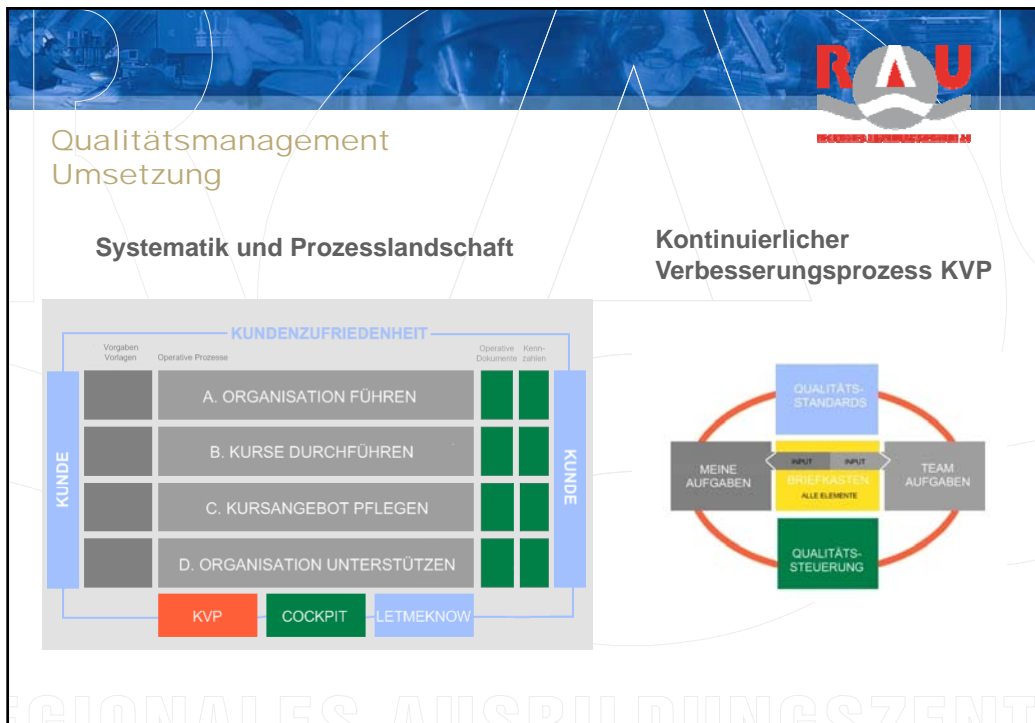
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU

**RAU**  
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU

## Q-Standards für üK Organisationen

1. Standard: Zielgerichtete Kursentwicklung
2. Standard: Wirksame Führungsinstrumente
3. Standard: Effektive Prozessführung
4. Standard: Wahrnehmung der definierten Rollen
5. Standard: Aktive Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Interessensgruppen
6. Standard: Kompetente und engagierte Mitarbeitende
7. Standard: Zweckmässige Infrastruktur
8. Standard: **Lernerfolgsorientierte und effiziente Kursdurchführung**  
Die Planung und Durchführung der überbetrieblichen Kurse orientieren sich an den formulierten pädagogischen Grundsätzen. Die Berufsbildenden entwickeln die Qualität ihres Unterrichts anhand der Ergebnisse von durchgeführten Eigen- und Fremdevaluationen weiter. Die Organisation und Durchführung der Kurse ist effizient.
9. Standard: Nachweisbare Lernzielerreichung
10. Standard: Kontinuierliche Angebots-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung

REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU



- RAU**  
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM
- ## Instrumente zur Qualitätssteuerung
- ⌘ Teilnehmerfeedback
  - ⌘ Kundenfeedback
  - ⌘ Probezeitberichte, Bildungsberichte, Kompetenznachweise
  - ⌘ jährliche Berufsbildner/innen-Meetings (Fachvorgesetzte)
  - ⌘ Mitarbeiter/innen-Gespräche und Zielvereinbarungen
  - ⌘ gegenseitige Unterrichtsbesuche
  - ⌘ Team-Meetings zur Ausbildungsmethodik, etc.
  - ⌘ Kursevaluationen
  - ⌘ Qualitätsbericht der Berufsfelder
  - ⌘ jährliche Selbstevaluation
  - ⌘ SGS Auditbericht
  - ⌘ Prozesslandschaft und Kontinuierlicher Verbesserungsprozess KVP
  - ⌘ ...
- REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM



**RAU**  
Hochschule Rhein-Waal

## Qualitätsmanagement Beispiel Teilnehmerfeedback und Kompetenznachweis

### Auswertung Teilnehmerfeedback

Kopie an Anzeigegeld in Berufshilfe publizieren

<b>Form:</b> Modul 301 <b>Kunden:</b> 27.08.2009 bis 04.09.2009 <b>Bericht:</b> Inkomplett <b>Berichtswriter:</b> Schlegel Guido <b>Anzahl Feedbacks:</b> 21	<b>Kategorie:</b> Gf <small>Datum und Uhrzeit</small>
--	--

**Zufriedenheit der TeilnehmerInnen**

**Kommentar**  
Werte unter sechs indicate zwingend kein Kommentar werden

**Erkenntnisse für die nächste Durchführung**

unbedingt beibehalten	Verbessert werden	komplett vermeiden
-----------------------	-------------------	--------------------

Kürze Textbeiträge (Mehrfachnennung)      Die Daten mit nur einem Memo-Basis zu verlinken ist hilfreich, wenn die Lernfortschritte fundierter oder nicht bei allen  
Es mag gut sein, wenn bei den Bewertung-Fragen auch Fragen stellen können, wenn Antworten nicht immer alle      Die Einführung der Foren und Forenbeiträge wird als hilfreich. Eine einfache Aufgabe dazu wäre noch gut.  
Das Feedback kann man gut gebrauchen (Mehrfachnennung)      Die Web-Durchführung ist in der Veranstaltung nicht vorgesehen  
Die Besprechungen vor und nach einem Auftrag in der Zeit sind hilfreich      Eine ganze Stunde Mitgehilfe  
Ich finde es gut, dass Teilweise sehr konkrete Beispiele vorkommen  
Es gibt immer etwas zu tun  
Die Mitarbeiterin des Betriebs, welcher interessiert daran war, dass ich alles begreifen hatte.

### Statistiken

Anhang zum Statusbericht 2008 - 2009

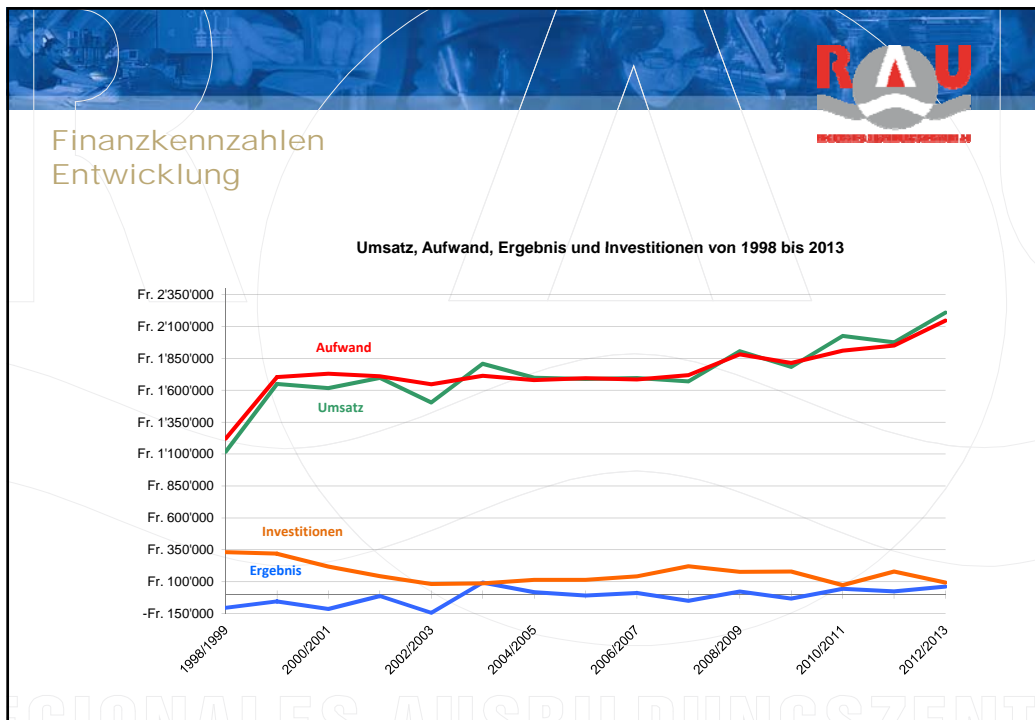
#### Modul 301

Modul 301	2001 / 2002	2002 / 2003	2003 / 2004	2004 / 2005	2005 / 2006	2006 / 2007	2007 / 2008	2008 / 2009
Vorname	0.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0
Nachname	5.2	4.3	4.4	4.4	4.4	4.4	4.4	4.4
Modulprüfung	2.0	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
KNNW - 4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
KNNW - 4 (%)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

**RAU**  
Hochschule Rhein-Waal

## Kennzahlen zu 15 Jahre RAU

Kennzahlen	1998	2013	Summe
Ausgebildete Lernende 1. Lehrjahr	46	92	1'182
Ausgebildete Lernende total	138	261	3'360
Mitarbeitende	5	12	-
Mitarbeitende + eigene Lernende	5 + 0 (5)	12 + 34 (46)	
Vereinsmitglieder	48	71	-
Arbeitsplätze	60	110	
Flächenbedarf	1'100m <sup>2</sup>	1'980m <sup>2</sup>	
Kunden	25	73	Mehr als 120
Umsatz	Fr. 1'221'000	Fr. 2'207'000	-
Investitionen	Fr. 331'173	Fr. 94'380	Fr. 2'500'000
Absolvierte Kurstage	6'603	8'384	125'143
Direkt neu geschaffene Lehrstellen in Region	-	-	rund 100
Firmen zu Lehrbetrieben geführt	-	-	Über 40



- ## Ausblick RAU
- RAU  
REGIONALES ABERGEBILDUNGSZENTRUM AG
- ⌘ Klärung der Standortfrage per 2016: Neuer Standort?
  - ⌘ Umsetzung der Reform für Informatik-Berufe auf August 2014
  - ⌘ neue Angebote im niederschweligen Bereich ab August 2013/2014  
Informatikpraktiker/in EBA, Mechanikpraktiker/in EBA
  - ⌘ Integration neuer Technologien (3D Prototyping, Virtualisierung IT usw.)
  - ⌘ Re-Zertifizierung Qualitätsmanagement Dezember 2014
  - ⌘ Aktivitäten im Berufsmarketing (Lehrstellen erhalten, neue schaffen)



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

[www.r-au.ch](http://www.r-au.ch)  
[info@r-au.ch](mailto:info@r-au.ch)

oder

044 782 68 88  
RAU Regionales Ausbildungszentrum Au  
Seestrasse 295  
8804 Au ZH

REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU